

# Saale-Beitung.

Wannendortzeitiges Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden zu 6 geliebten Zeilen und  
über deren Raum mit 30 Pf. be-  
rechnet und in anderer Annahme  
und allen Anzeigen - Gebühren an-  
genommen. Bekleben die Seite 1 1/2  
Schilling bei Anzeigennahme. vom  
11 Uhr, in der Sonntagsnummer  
abends 6 Uhr. - Abstellungen von  
Anzeigenträgern, sowie solche zulässig  
sind, welchen ichtlich erfolgen.  
Ercheint täglich postamt,  
Sonntag und Montag einmal.  
Schiffleitung und Druck - Geschäft:  
Halle, Gr. Brunnhaupte 17.  
Verlagsdirektor: Markt 34.

**Belegblätter**  
für alle Abnehmer bei postamtliche  
Bestellung 2,00 Mk., durch die Post  
2,25 Mk., einschließlich Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Krieges-  
verhältnissen ausgenommen.  
Im wesentlichen Bestellungen  
unter „Saale-Beitung“ einbringen.  
Für unvollständige Bestellungen  
ist keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit Genehmigung  
„Saale-Beitung“ gestattet.  
Verleger der Schriftleitung Nr. 122  
in Leipzig-Neubau Nr. 173;  
der Druckerei Nr. 122.  
Postfachnummer Leipzig 6628.

Nr. 233. Halle, Freitag, den 21. Mai 1915. 1915.

## Die Kriegstagung in der italienischen Kammer.

### Die Kammer Sitzung.

WTB. Rom, 20. Mai. Ministerpräsident Salandra legte mit einer längeren Erklärung der Kammer einen Gesetzentwurf vor, welcher der Regierung für den Kriegesfall außerordentliche Befugnisse überträgt. Enthufiasmische Kundgebungen und wiederholte Zusicherungen: Es lebe der Krieg! begleiteten die Erklärungen des Ministerpräsidenten.  
WTB. Rom, 20. Mai. Bei Eröffnung der Kammer ist der Saal dicht gefüllt. 480 Deputierte sind anwesend. Die Tribünen sind gedrängt voll einschließlich der für das diplomatische Korps, die Senatoren und die ehemaligen Deputierten. Auf der Tribüne der Diplomaten bemerkt man den Botschafter der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Russlands und Japans. Auf der Tribüne erscheint Grafle d'Annunzio, von lebhaften Zurufen im Saal und auf der Tribüne begrüßt. Nur die offiziellen Sozialisten beteiligen sich nicht an der Kundgebung. Alle hervorragenden Persönlichkeiten des Parlamentes sind anwesend außer Giolitti. Um 2 Uhr tritt Präsident Marcora in den Saal, begrüßt von höchstem Beifall im Saal und auf den Tribünen. Alle Deputierten, ausgenommen die 45 offiziellen Sozialisten, erheben sich von den Bänken, ebenso wie das Publikum auf den Tribünen, und rufen: Es lebe der Präsident!

### Salandras Rede.

Salandra gab folgende Erklärung ab: Seitdem Italien sich zur Staats Einheit erhoben, hat es sich in der Welt der Nationen als ein Faktor der Mäßigung, der Eintracht und des Friedens bewährt, und es kann stolz vor aller Welt selbst stehen, daß es diese Aufgabe mit einer Ertüchtigung erfüllt hat, die sich nicht einmal vor den schmerzhaftesten Opfern beugte. In der letzten Periode von mehr als 30 Jahren hielt es ein System von Bündnissen und Freundschaften aufrecht, die hauptsächlich zum Zwecke hatten, auf diese Art das europäische Gleichgewicht und mit ihm den Frieden besser zu sichern. Angehts der Vornehmheit dieses Zieles ertrug Italien nicht allein die Mängel der Sicherheit seiner Grenzen und ordnete diesem Ziele nicht allein seine heimischen nationalen Wünsche unter, sondern es machte auch mit unerbittlichem Schmerz den höchstschmerzlichen Verzicht auf seinen italienischen Charakter zu unterzeichnen, welchen Natur und Geschichte diesem edlen Lande unauslöschlich aufgedrückt hatten.

Das Ultimatum, das im Jahre 1914 Oesterreich-Ungarn an Serbien richtete, machte mit einem Schlage die Wirkung unserer lange andauernden Anstrengungen zunichte, indem es ein Abkommen verlegte, das uns mit diesem Staate verband. Es verlegte dies Abkommen durch das Verfahren, indem es unterlassen war, mit uns, sei es eine vorangehende Verständigung zu treffen oder uns auch nur eine einfache Mitteilung zu machen, und verlegte es in der Sache, indem es darauf ausging, zu unserem Nachteil das empfindliche System territorialer Befugnisse in Einstufungen zu fördern, das sich auf der Balkanhalbinsel herausgebildet hatte. Aber mehr noch als der eine oder andere dieser Punkte wurde der ganze Geist verletzt und sogar unterdrückt, der diesen Vertrag erfüllte, denn indem in der Welt der schrecklichste Krieg entsetzt wurde, in direktem Gegensatz mit unseren Interessen und unserem Gefühl, wurde das Gleichgewicht zerstört, das das Bündnis sichern sollte. Nichtsdestoweniger widmete sich die Regierung lange Monate für die Folge der Aufgabe, eine Verständigung zu suchen, die dem Vertrage seine Wesensberechtigung, die er sonst verloren hätte, wiedergeben sollte. Diese Verhandlungen mußten insofern befruchtbar sein, nicht nur der Zeit nach, sondern auch durch die Würde, worüber hinaus die gesamten Interessen und die Ehre unseres Landes bloßgestellt worden wären. Infolgedessen und um diese höchsten Ziele aufrechtzuerhalten, sah die königliche Regierung sich gezwungen, der kaiserlich-königlichen österreichisch-ungarischen Regierung am 8. Mai die Zurücknahme aller ihrer Vertragsvorschlüge, die Auffündigung des Vertrages und die Erklärung, daß sie sich Handelsfreiheit vorbehalte, zu notifizieren. Andererseits war es aber nicht mehr möglich, Italien in dieser Zeit ohne Sicherheit und ohne Ansehen zu lassen gerade in dem Augenblick, wo die Weltgeschichte in eine entscheidende Phase tritt. Angehts dieser Sachlage und in Erwägung der Schwere der internationalen Lage muß die Regierung aus politischen Vorbehalten sein auf jede noch so schwere Prüfung und erwidert daher die Kammer durch den vorgelagerten Gesetzentwurf um außerordentliche Befugnisse, deren sie bedarf.

Diese Maßnahme rechtfertigt sich nicht allein durch Präzedenzfälle bei uns und in anderen Staaten jeder Regierungsform, sondern sie stellt auch die beste Ordnung und die bestmögliche Form derartiger Befugnisse dar, welche unsere in Kraft stehende Gesetzgebung der Regierung auch in anderen Fällen

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht. Weitere 7000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 20. Mai.  
Amlich vorlauft, 20. Mai 1915:  
Ostlich Jaroslaw und bei Sienawa wurden harte russische Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Die verbündeten Truppen haben nach Osten und Südosten Raum gewonnen.  
In den Kämpfen am oberen Dnjepr weitere 5600 Gefangene. Die Russen wurden in dem Abschnitt nördlich Gombor aus ihren Hauptverteidigungsstellungen geworfen, eine Ortshaf 10 Kilometer südwestlich Moscia erklärt. An der Pruthlinie ist die Situation unverändert. Nördlich Kolomea drachte ein neuer Gegenstoß 1400 Gefangene.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

zuweist, wo es sich um das höchste Gesetz handelt, nämlich um das Wohl des Staates. Ohne prahlerische Worte und ohne Stolz, aber mit tiefem Verständnis für die Verantwortung, die uns in dieser Stunde zufällt, haben wir das Bewußtsein, daß die Russen wissen, was die italienische Wehrkraft und die mit diesen Interessen des Vaterlandes verbundenen. Jetzt in seinem Namen rufen wir bewegt unseren Appell an das Parlament und über das Parlament hinaus an das Land dahin, daß alle Mutmaßungsgegenstände beigelegt werden müssen und daß von allen Seiten aufrichtiges Vergehen sich darauf herablassen möge. Die Partei- und Klassengegensätze, die in gewöhnlichen Zeiten immer zu ardens-ten persönlichen Wünschen müssen heute verschwinden angesichts einer Notwendigkeit, die jede andere übertritt, und einer Idee, die mehr als jede andere begierter angeht das Glück und der Größe Italiens. Alles andere müssen wir von heute ab vergessen und dürfen uns nur daran erinnern, daß wir alle Italiener sind und daß wir alle mit demselben Glauben und mit derselben Glut lieben. Mögen die Kräfte aller in einer einzigen Kraft zusammengesetzt werden und die Herzen aller sich zu einem einzigen Herz zusammenschließen. Möge ein einmütiger Wille zu dem bestmöglichen Ziele führen und Kraft, Herz und Wille ihren einzigen leidenschaftlichen und heldenhaften Ausdruck finden in der Arme und der Flotte Italiens und in dem erfahrenen Führer, der sie zu dem Schicksal einer neuen Geschichte anführt. Es lebe der König! Es lebe Italien!

Jeder Satz der Rede Salandras wurde mit lebhaftem, anhaltendem Beifall aufgenommen, und am Schluß erfolgte eine begeisterte Kundgebung mit den Rufen: „Es lebe der König! Es lebe Italien! Es lebe die Arme!“ Salandras Rede wurde fast in jeder Sage durch stürmischen Beifall unterbrochen und durch Rufe „hoch Italien! hoch der Krieg!“ unterbrochen.  
Nur die offiziellen Sozialisten blieben ruhig und erhoben sich nicht von ihren Plätzen. Das Ende der Rede wurde mit einer stürmischen Kundgebung für die Arme, den König und Italien aufgenommen. Salandra beantragte jedoch die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes und bat, daß die Kommission, deren Mitglieder von dem Präsidenten berufen werden sollen, noch heute zusammenstehe und Bericht erstatte. Sein Antrag wurde angenommen. Sodann erhob sich Sonnino und legte das Grünbuch vor, von Kammer und Tribüne mit einer langen Sympathieerklärung begrüßt. Der Kammerpräsident teilte jedoch die Namen der in die Kommission berufenen Deputierten mit. Die Deputierten drängten sich um die Plätze der Minister, um ihnen die Hände zu schütteln.

### Amerika übernimmt die Vertretung Oesterreichs und Italiens.

c. B. Chiasio, 20. Mai.  
Nach dem „Corriere della Sera“ beschäftigt die italienische Regierung, der gegenwärtigen Lage ein Ende zu machen durch Vorlegen einer diplomatischen Note in Wien und gleichzeitige Zurückziehung des italienisch-ungarischen Botschafters bei der österreichisch-ungarischen Monarchie.  
Die Nachricht wird auch vom WTB. bestätigt, das meldet: WTB. Washington, 20. Mai. Italien und Oesterreich-Ungarn haben die Beteiligten Staaten ersucht, ihre diplomatischen Angelegenheiten in Wien und Rom zu übernehmen, falls die Beziehungen abgebrochen werden. Die Regierung in Washington hat ihre Botschafter in den beiden Hauptstädten beauftragt, dem Ersuchen Folge zu leisten.

### Vor der Abreise des Fürsten Bülow.

c. B. Lugano, 20. Mai.  
Der Botschaftszug, der den Fürsten Bülow und das Personal der Botschaft wie der bayerischen Gesandtschaft über die Grenze bringen soll, ist zusammengestellt. Er besteht aus vier Wagen 1. Klasse, drei 2. Klasse, einem Salomowagen, Spielwagen und zwei Gepäckwagen. Es scheint, daß auch die Gefandten beim Ballon von Mühlberg und Baron Ritter mitfahren werden.  
WTB. Rom, 20. Mai. Die „Idea Nazionale“ veröffentlicht eine antreibende Karikatur, auf der die abgezeichneten Köpfe Giolittis und Bülows auf Stangen nebeneinander aufgestellt sind. Andererseits waren selbst die deutschfeindlichen Blätter davon, den Fürsten wegen seiner Falschung anzuklagen. Er habe als Deutlicher nur seine Pflicht getan, wenn er für die Interessen seines Landes energisch eingetreten sei. Der Abg. de Felice, ein bekannter Führer der irren, identischen und kriegerisch gestimmten Sozialisten, ist als Freiwilliger in das 4. Infanterie-Regiment eingetreten. — Alle römischen Zeitungen drucken die Reden des deutschen Reichsfanklers und des Grafen Tissa ab, der „Popolo Romano“ mit Zustimmung, die übrigen Blätter zunächst ohne Kommentar. Der bekannte Historiker Guglielmo Ferrero, der vor dem Kriege in Deutschland trotz seiner Sympathie für Frankreich viel zu sehr gelehrt wurde, richtet im Mailänder „Secolo“ wütende Angriffe gegen den Fürsten Bülow, der selbst vor Mitteln nicht zurückbehielt, mit denen die Diplomatie aller Zeiten in Byzanz gearbeitet habe.

### Das italienische Grünbuch.

c. B. Lugano, 20. Mai. Auf die Erregung der letzten Tage ist nunmehr eine bemerkenswerte Ruhe gefolgt, die die nächste Entscheidung mit den Waffen auf sich zieht. In Rom ging gestern das Gerücht aus, daß Fürst Bülow und Freiherr von Maxbach der Sanjutta neue Vorschläge unterbreitet haben, doch ist das Gerücht unbefähigt.  
Der „Stampa“ zufolge soll das Grünbuch nach der Ansicht der Regierung drei Punkte betreffen: 1. daß der Krieg Italiens gegen Oesterreich und folglich auch gegen Deutschland ein gerechter Krieg sei (!), 2. daß der Krieg hauptsächlich geführt wird, weil sonst die Befreiung aller unerschütlichen Italiener aussichtslos sei, 3. daß Italien über die österreichischen Zugeständnisse mit denkbar größter Langmut und Bereitwilligkeit verhandelt. (!) Auf allen Seiten wird eifrig gearbeitet, um der heutigen Parlamentssitzung eine hohe Feierlichkeit und Würde zu walzen. Namentlich wird auf die Kriegspartei eingewirkt, damit diese unnütze Ausschreitungen in der Aula unterlasse. Ebenso sollen außerhalb des Parlamentes alle gefährlichen Kundgebungen und Ausgehrungen tunlichst unterdrückt werden. Eine große Anzahl von Abgeordneten ist bereits freiwillig in die Arme eingetreten, darunter viele Sozialisten und Republikaner. Peppino Garibaldi erhält ein Kommando im Meer. Auch die „Gazzetta“, die letzte deutsche und italienische Zeitung in Rom, erklärte in einem Artikel, am Vorabend der Eröffnung der Feiertage sei es ihre Pflicht, das Vorgehen der Regierung gegen Deutschland loyal zu unterstützen. Die sozialdemokratische Partei hatte in Rom zwei Protestversammlungen gegen den Krieg einberufen. Die Parteileitung sagte diese Versammlungen plötzlich auf Wunsch der Behörden ab. In Mailand fand ein Zusammenstoß von Neutralisten und der Polizei statt. Ein Polizeikommissar wurde durch einen Revolvererschuß schwer verwundet.  
Nach einer Privatmeldung aus Paris wurden Inapp vor Drücklegung des Grünbuches sechs Depeschen ausgeschaltet, die sich auf die Verhandlungen mit den neutralen Staaten bezogen, die die Publikation nicht wünschten.

### Ein letzter Versuch der Neutralisten.

c. B. Lugano, 20. Mai.  
Die „Tribune“ meldet aus Rom: Ein von zahlreichen Senatoren gemeinsamer Antrag an die Regierung forderte vor Eintritt Italiens in den Krieg die nochmalige Prüfung der österreichischen Angebote durch eine gemeinsame Kommission der Kammern.

### Gegen die Minderheit von Narren und Gewaltmenschen.

WTB. Chiasio, 19. Mai. „L'Avanti“ veröffentlicht einen Aufruf des Zentralvorstandes der sozialistischen Partei an die Nation, in dem es heißt: „Eine heftige Minderheit von Narren und Gewalttätigen, im geheimen genährt von der Frankreich ergebenden Freimaurerkirche und unterstützt von der Polizei und den unheimlichen Elementen, die diese aufzu-





Sozialistischer Untersekretär des Krieges in Frankreich.

WTB. Paris, 20. Mai. (Agence Haas.) In der am Mittwochabend im Palais Bourbon abgehaltenen Sitzung der Kammergruppe der geehrten Sozialisten teilte der Deputierte Thomas mit, ihm sei von der französischen Regierung die Leitung eines neu zu bildenden Interaktionskomitees des Krieges angeboten worden. Nach einem längeren Austausch hierüber gelangte die Gruppe zu der Ansicht, daß Thomas das Angebot annehmen sollte. — Man glaubt nunmehr, daß der sozialistische Deputierte Thomas nun Interaktionssekretär des Krieges ernannt und in dieser Eigenschaft mit der Leitung der 3. Abteilung des Kriegswissenschaftlichen, Abteilung für Artillerie und Militärversorgung, betraut wurde.

In den Daraneckenkämpfen.

WTB. Berlin, 20. Mai. Der Sonderberichterstattet des WTB in den Daranecken medelt: Seit der Torpedierung des 'Gottlieb' ist die Flotte der Alliierten nicht in das Innere der Meerenge gebrungen. Siets kommen wenige Schiffe nur für kurze Zeit über die Linie Sedbil-Bahr—Kum-Rach hinaus und finden bei den ersten Schüssen der Küstenbatterien das Weite. Die Landkämpfe auf europäischer Seite wurden erfolgreich fortgesetzt. Die Landungsgruppen wurden weiter vorgeführt. Mehrere ihrer Schiffsgräben wurden eingestossen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsemittelmessung.

Berlin, 20. Mai. Die Börsenversammlung befandete rubige Aussehen gegenüber der bisherigen Entwicklung der Dinge. Geschäftsbilder famer nur wenig ausnahm. Anhangs wurden etwas niedrigere Kurse genannt, später war jedoch eine Befestigung bemerkbar, da nirgends sich ein Angebot zeigte und für einzelne Werte wie Bismarckbrief, Caro-Geldbrief, Deutsche Erdöl, Genöwau und Rhönia Nachfrage zu höheren Kursen bestand. Deutsche Anleihen blieben nachträglich. Ausländische Anleihen waren kaum verändert.

Getreide.

Berlin, 20. Mai. In Anbetracht der gespannten politischen Lage besteht am heutigen Markt große Kauflust, und das wiederum die Kronmehler in unangenehmer Weise als Käufer auftreten, gesteuert die Tendenz lehr. Mehl. Winterweizen wurde zu 585—605, mittlere Ware zu 510—524. St. Quentin-Mehl zu 500—515 pro Tonne gehandelt. Für ausländische Getreide forderte und beachte man 630—645, für mittlere Sorten 615—629 pro Tonne. Die Preise für die übrigen Artikel waren kaum verändert. Wetter: Nebel.

Selbstverlebi-Werksbaurer Eisenbahngesellschaft. Die Entwicklung des Bergens- und Güterverkehrs, nach dem Geschäftsbericht für 1914 zufolge, hat den Kriegsausbruch bedingt. Die Umsätze waren betraglich, doch für eine Dividende im Rahmen der für die Vorjahre verteilten erwarteten. Diefer Hoffnung wurde durch den Kriegsausbruch ein Ende bereitet. Die bis Juli erzielten Mehrerinnahmen gegenüber dem Vorjahre, die gegen das Vorjahr rund 47 000 Mark betragen hätten, wurden vollständig aufgeföhrt, und darüber hinaus ergab sich bis zum Schluß des Jahres ein Verlust von 1 069 818 Mark. Die Umsätze im Vergleich mit der geleisteten Tonnenleistung liefen um 10,3 Proz. Der für 1914 erzielte Ueberfchuf betrug 107 202 (236 751) Mark. Nach Abzug der Tantiemen, Eisenbahner- und Arbeitsvertragszulagen im Gesamtbetrage von 10 663 (13 909) Mark verbleibt ein Reingewinn von 96 539 (222 842) Mark, der auf neue Rechnungen übertragen werden soll. Eine Dividende (i. B. 4 Proz.) gelangt somit diesmal nicht zur Verteilung.

Rhein- u. A. M. A. G. (Kernkraft, Katak- und Schmelzfabrik) in Gausig und Weizau. In der Generalversammlung des Vorjahres wurde auf die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft hingewiesen, die, bezogen auf einen reinen Handelsbeleg, nunmehr auf 25 Jahre industrieller Tätigkeit zurückführt und seit 10 Jahren in Form einer Aktiengesellschaft besteht. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt und der Ausscheidung einer Dividende von über 9 Prozent zugestimmt. Auf Anfrage eines Aktionärs teilte die Verwaltung mit, daß sich die regulären Verluste im Rahmen des Vorjahres gehalten haben. Die Außenstände der Exportabteilung im Betrage von 9000 Mark sind völlig zurückgestellt und auch die sonstigen ungewöhnlichen Forderungen abgeschrieben worden. Die übrigen Dividenden, auf die bereits vorgesehene Erlöse zufließen, sind, wurden über die Besondere über die Gewinnaufteilung im Kriegesunterstützung mit ein bereits bestehender Fonds herangezogen.

Die Bunzlauer Fortschrittsfabrik erzielte in 1914 einen Ueberfchuf von 107 963 (i. B. 214 685) Mark. Die Ueberfchufe betrugen 83 986 (118 216) Mark. Die Gewinnanteile erhielten wieder 5 Prozent. Die 1,5 Mill. Mark Vorsorgantien, die im Vorjahr 4 Prozent Dividende erhielten, sehen diesmal leer aus.

Rohleisener Zellulose- und Papierfabrik. Die Gesellschaft schließt das ablaufende Geschäftsjahr mit 502 710 Mark Verlust ab, der sich durch 300 000 Mark Ueberrechnung im den Kriegeserforderungs auf 602 710 Mark erhöht. Der Verlust soll aus dem Reservefonds 1 abgedeckt werden, der sich dadurch auf 872 577 Mark erhöht. (Im Vorjahr waren 5 Proz. Dividende verteilt worden.)

Teuchel-Fabrik vorm. Frieß, Bayer & Co. in Weizau (bei Ratis). Die Hauptversammlung genehmigte ohne Erörterung die Rechnungsabfchluf, erzielte der Verwaltung Entlastung und lehnte die vorgeschlagene Dividende auf 19 Proz. für 30 Mill. Mark über Aktien um 9 1/2 Proz. für 18 Mill. neuer Aktien fest. 5 340 681 Mark werden vorgeschlagen. Ein ausstehendes Aktienkapital wird wieder einmütig wiederabgegeben. Mittelnahmen über die Geschäftslage wurden nicht gemacht.

Getreide.

Budapest, 20. Mai. Heiner Reis 125—140. Tendenz 69—72. Bunte Bohnen 100. Weiße Bohnen 110—111. Linsen der Bohnen: Vorratshaltig. Das andere feht Wetter: Auffrischen.

Gettanen.

Sambars, 20. Mai. Schmalz: Unverändert.

Waffenmarkt.

(+ bedeutet über, - unter Par.)

Table with 3 columns: Location (Lübig, Dresden, Erfurt, Wiesbaden), Price change (+/-), and Item (Rohlauf, Eisen, Gewehrteile, Mehlgewehr).

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dieß. Für den ökonomischen Teil, für Broschürenvertrieb, Bericht, Druck: August Brinkmann; Druckerei, Vertriebsbüro: J. S. Siegfried Dieß; für Unterhaltungsbeitrag und Leserkarte: August Brinkmann; für den Anzeigenteil: Albert Barck. Druck und Verlag von E. S. Denzel, Sigmaringen.

Die Währungsnotion im Kapitalmarkt ist, wie der Grubenberichterstattet von Ratis berichtet, nicht glücklich, sondern handförmig. Von einzelnen Seiten wird der 'Anficht' Ausdruck gegeben, daß dieser Stillstand einem Scheitern gleichzusetzen sei.

11. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie. Ziehung vom 20. Mai 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleiche Nummer in den beiden Ziehungen 1 und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Obne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for Class 5, Prussian-South German, 231st Class. Lists numbers and corresponding prizes.

11. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie. Ziehung vom 20. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleiche Nummer in den beiden Ziehungen 1 und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Obne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for Class 5, Prussian-South German, 231st Class. Lists numbers and corresponding prizes.

Gesellschaftliche Sammelgesellschaften in Dresden. Die Gesellschaften sind die Einrichtung der Gesellschaften in Dresden. Die Aktionäre verlangen die Reorganisation der Gesellschaften, wenn keine Anstalt zu hoch seien. Er drang jedoch mit seiner Ansicht nicht durch. Eine Dividende wird befristet nicht ausgeschüttet.

Table of lottery results for Class 5, Prussian-South German, 231st Class. Lists numbers and corresponding prizes.